

## **Beschluss vom 18. Dezember 2000**

### **betreffend den Tarif A (SUISA)**

Sendungen der SRG SSR idée suisse (ohne Werbesendungen)

#### **Besetzung:**

##### Präsidentin:

- Verena Bräm-Burckhardt, Kilchberg

##### Neutrale Beisitzer:

- Danièle Wüthrich-Meyer, Bellmund
- Martin Baumann, St. Gallen

##### Vertreter der Urheber:

- François Vouilloz, Sion

##### Vertreter der Werknutzer:

- Peter Mosimann, Basel

##### Sekretär:

- Andreas Stebler, Bern

## **I. In tatsächlicher Hinsicht hat sich ergeben:**

1. Nachdem die Schiedskommission mit Beschluss vom 19. Dezember 1996 dem von den beiden Verwertungsgesellschaften SUISA und Swissperform vorgelegten Gemeinsamen Tarif A (GT A) die Genehmigung verweigerte, galt zwischen der SUISA und der SRG SSR idée suisse (Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft SRG) für die Benutzung des Repertoires der SUISA die von der Schiedskommission am 7. Juli 1997 genehmigte Übergangsregelung vom 14./25. Februar 1997 beziehungsweise die mit Beschluss der Kommission vom 22. November 1999 bestätigte Vereinbarung vom 30. Juni/12. Juli 1999, welche die Urheberrechtsvergütungen für die Tarifperiode 1997 bis 1999 abschliessend regelte und die Übergangsregelung in abgeänderter Form über den 1. Januar 2000 hinaus verlängerte, falls nicht rechtzeitig ein genehmigter Tarif vorliegen sollte.

Mit ihrer Eingabe vom 26. September 2000 beantragt die SUISA die Ablösung der bisherigen Übergangsregelung durch die Genehmigung eines neuen *Tarifs A (SUISA)* in der Fassung vom 6. September 2000 mit einer Gültigkeitsdauer von fünf Jahren; d.h. rückwirkend ab dem 1. Januar 2000 bis zum 31. Dezember 2004.

2. In der Eingabe bestätigt die SUISA, dass ein eigentlicher *Tarif A* der SUISA letztmals mit Beschluss vom 29. Dezember 1992 genehmigt und am 8. Dezember 1995 um ein Jahr verlängert worden ist. Gemäss den Angaben der SUISA betrug die Einnahmen aus dem *Tarif A* in den letzten fünf Jahren auf Grund der vereinbarten Übergangslösung unverändert jährlich 24,9 Mio. Franken (davon 17,1 Mio. Franken für das Radio und 7,8 Mio. Franken für das Fernsehen).

Zu den mit der SRG SSR idée suisse geführten Verhandlungen weist die SUISA darauf hin, dass diese nach dem Entscheid des Bundesgerichts vom 16. Februar 1998 im Sommer dieses Jahres aufgenommen worden seien und sich die Verhandlungspartner in insgesamt 15 Sitzungen auf den nun vorliegenden Tariftext hätten einigen können. Dieser Tarif sehe eine jährliche Entschädigung der Urheberrechte von 17 Mio. Franken für Radio- und 9 Mi-

o. Franken für Fernsehsendungen vor, insgesamt somit eine Entschädigung in der Höhe von 26 Mio. Franken (vgl. Ziff. 7 des Tarifs).

Weiter führt die SUISA aus, dass der neu beantragte *Tarif A* in seinen Grundzügen dem letztmals genehmigten Tarif vom 29. Dezember 1992 entspreche und mit Ausnahme der neuen Ziffern 3, 7, 10 und 11 der bisherige Text übernommen worden sei. Sie weist ausdrücklich auf die Ziffer 7 hin, welche die Berechnungsgrundlage enthält und in der auch das Prinzip der Berechnung der Entschädigung auf Grund der Einnahmen und des Musikanteils pro Kette definiert wird. Es wird aber auch erwähnt, dass sich die beiden Tarifpartner nicht in allen Punkten der Berechnung einigen konnten, weshalb der Tarif nur je eine Gesamtsumme betreffend die Sendeentschädigung für Radio- bzw. Fernsehsendungen enthalte. Diese Gesamtsummen seien auf Grund der Einnahmen des SRG-Budgets 2000 und gestützt auf eine im Jahre 1999 durchgeführte Erhebung des Musikanteils pro Kette berechnet worden. Gemäss Ziffer 10 Abs. 2 des Tarifs ist eine vorzeitige Tarifrevision möglich, wobei hinsichtlich der Entschädigungshöhe nach Ziffer 7 die Einzelheiten in Ziffer 11 geregelt werden. Die SUISA weist auch darauf hin, dass beide Seiten im Rahmen der Verhandlungen gewisse Vorbehalte anbrachten, die jedoch während der beantragten Tarifdauer keinen Einfluss auf den *Tarif A* hätten. Nach Auffassung der SUISA versteht sich die gefundene Einigung unpräjudizierlich für die Zeit nach dem Ablauf der Gültigkeitsdauer dieses Tarifs.

Die SUISA hebt hervor, dass mit den vorgenommenen Änderungen die Vorgaben der Schiedskommission umgesetzt werden, die diese bei der Rückweisung des Tarifantrags von SUISA und Swissperform mit Entscheid vom 19. Dezember 1996 als Leitlinie für einen neuen Tarif gesetzt habe; nämlich die Berechnung auf Grund der Einnahmen der SRG, die Aufteilung dieser Einnahmen gestützt auf die Gesamtkosten der einzelnen Ketten, die Berücksichtigung des Musikanteils pro Kette sowie eine differenziertere Gewichtung der Musik im Fernsehen. Auf Grund der mit der SRG erzielten Einigung über den vorgelegten *Tarif A* erachtet die SUISA ihn auch als angemessen im Sinne der ständigen Praxis der Schiedskommission und des Bundesgerichts.

- 
3. Mit Präsidialverfügung vom 9. Oktober 2000 wurde die SRG zur Vernehmlassung bezüglich der beantragten Genehmigung des *Tarifs A (SUISA)* eingeladen. Gleichzeitig wurde gemäss Art. 57 Abs. 2 URG in Verbindung mit Art. 10 Abs. 1 URV die Spruchkammer zur Behandlung des Gesuchs der SUISA eingesetzt.

Mit ihrer Stellungnahme vom 31. Oktober 2000 bestätigt die SRG SSR *idée suisse*, dass es sich beim vorgelegten *Tarif A* um einen Einigungstarif handelt. Dabei wird auch die Bedeutung der von der Schiedskommission mit Beschluss vom 19. Dezember 1996 festgelegten Schranken für die Fortsetzung der Tarifverhandlungen hervorgehoben, insbesondere für die Berechnung der Vergütung nach Sendeketten. Bestätigt wird ebenso, dass die im Rahmen der Verhandlungen geäusserten Vorbehalte für die beantragte Gültigkeitsdauer des Tarifs keinen Einfluss haben. Im weiteren wird betont, dass mit diesem Tarif die Berechnungsmethode nun auf einer klaren und stabilen Grundlage beruhe und dadurch automatische Tarifierhöhungen ohne Zusammenhang mit der Nutzung durch die einzelnen Ketten zurückgebunden werden konnten. Die Berechnung nach Sendeketten führe grundsätzlich zu einer Vergütung, welche eher dem tatsächlichen Nutzungsverhalten entspreche. Mit der Einigung über diesen Tarif dürfe auch davon ausgegangen werden, dass er im Sinne von Art. 60 URG angemessen sei. Auf Grund dieser Umstände könne einer Erhöhung der Entschädigung, obwohl diese mit einer Million Franken nicht unerheblich sei, im Rahmen dieses Tarifs zugestimmt werden.

4. Gestützt auf Art. 15 Abs. 2<sup>bis</sup> des Preisüberwachungsgesetzes vom 20. Dezember 1985 (PüG) wurde der *Tarif A* der SUISA mit Präsidialverfügung vom 1. November 2000 dem Preisüberwacher zur Stellungnahme unterbreitet.

Der Preisüberwacher verzichtete mit Antwort vom 23. November 2000 auf eine Untersuchung und auf die Abgabe einer Stellungnahme. Dies begründet er damit, dass sich die SUISA und die SRG auf einen neuen Tarif hätten einigen können und die Zustimmung der Betroffenen ein wichtiges Indiz dafür bildet, dass der Tarif nicht auf einer missbräuchlichen Ausnutzung der Monopolstellung der SUISA beruht.

5. Da dem Genehmigungsantrag der SUISA seitens der SRG ausdrücklich zugestimmt wurde und gestützt auf die Präsidialverfügung vom 28. November 2000 von keinem Mitglied der Spruchkammer ein Antrag auf Durchführung einer Sitzung gestellt worden ist, erfolgt die Behandlung der Tarifeingabe gemäss Art. 11 URV auf dem Zirkulationsweg.
  
6. Der zur Genehmigung vorgeschlagene *Tarif A* der SUISA [Sendungen der SRG SSR idée suisse (ohne Werbesendungen)] in der Fassung vom 6. September 2000 hat in den Amtssprachen deutsch, französisch und italienisch den folgenden Wortlaut:

## Tarif A

### Sendungen der SRG SSR idée suisse (ohne Werbesendungen)

#### A. Kundenkreis

- 1 Dieser Tarif richtet sich an die SRG SSR idée suisse, Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft (nachstehend SRG) und alle ihre Betriebseinheiten für ihre Tätigkeiten als Radio- und Fernseh-Unternehmen. Davon ausgenommen sind die Werbesendungen der publisuisse AG.
- 2 Die folgende Verwendung der SRG-Sendungen bilden Gegenstand besonderer Tarife
- die Weitersendung, Weiterverbreitung oder Übernahme durch andere Sendee-Unternehmen oder durch Kabelnetz-Betriebe;
  - der öffentliche Empfang.
- 3 Nicht durch diesen Tarif geregelt sind Sendungen im Rahmen eines Abonnements-Radios und -Fernsehens.

#### B. Verwendung der Musik

- 4 Unter „Musik“ werden alle urheberrechtlich geschützten Werke der nichttheatralischen Musik, mit oder ohne Text, verstanden, die zu dem von der SUISA verwalteten Weltrepertoire gehören.
- Von diesem Weltrepertoire ausgeschlossen sind jene Musikwerke, für welche die Urheber ihre Rechte direkt an die SRG abgetreten haben.
- 5 Dieser Tarif bezieht sich auf die folgenden Verwendungen von Musik:
- das Aufnehmen von Musik auf Tonträger oder Tonbild-Träger, die von der SRG selber oder auf ihre Veranlassung angefertigt werden;
  - das Senden von Musik durch die SRG.
- Mit der Entschädigung gemäss Abschnitt C ist jedoch das Recht zum Aufnehmen der Musik auf Tonträger oder Tonbild-Träger nur insoweit abgegolten, als diese Träger zu Sendungen der SRG und zu Sendungen anderer Sender verwendet werden.
- 6 Die SUISA verfügt nicht über die Rechte
- der Regisseure, weiterer Filmgestalter, der Urheber von Bildern und der Photographie;
  - der ausübenden Künstler an ihren Leistungen;
  - der Hersteller von Tonträgern oder Tonbild-Trägern an ihren Erzeugnissen;

- der Sendeanstalten an ihren Programmen.

### C. Entschädigung

7 Für die Berechnung der Entschädigung dieses Tarifs sind die jährlichen Einnahmen der SRG aus den Empfangsbewilligungsgebühren, den Subventionen des Bundes für SRI und des Sponsorings (nachstehend gesamthaft Einnahmen) massgebend. Diese Einnahmen, aufgeteilt auf Radio und Fernsehen, werden aufgrund der Kosten pro Senderkette den einzelnen Senderketten zugeteilt. Die Entschädigung bemisst sich anhand des Musikanteils in den einzelnen Senderketten.

Diese Berechnung der Entschädigung entspricht dem Beschluss der Schiedskommission vom 19. Dezember 1996 und Entscheid des Bundesgerichts vom 16. Februar 1998.

Sie beträgt pro Jahr:

<b>Radio:</b>	17 Mio CHF
<b>Fernsehen</b>	9 Mio CHF
<b>Total</b>	<b>26 Mio CHF</b>

Dieser Betrag ist für fünf Jahre (2000 bis 2004) fest vereinbart. Er kann gemäss den Bestimmungen von Ziff. 11 dieses Tarifs angepasst werden.

### D. Zahlung

8 Die SRG entrichtet der SUIISA die jährliche Entschädigung in sechs Zwei-Monats-Raten, die jeweils am letzten Tag der geraden Monate fällig sind.

SUIISA erstellt bis zur Fälligkeit der letzten Akontozahlung 2000 für das Jahr 2000 eine Schlussabrechnung aufgrund des Saldos der Übergangslösung vom 30. Juni und 12. Juli 1999.

### E. Verzeichnisse der gesendeten Musik

9 Die SRG meldet der SUIISA die gesendete Musik. Einzelheiten und Verfahren werden besonders vereinbart.

Meldungen in informatisierter Form können separat vereinbart werden.

Für diese Meldungen stellt die SUIISA der SRG unentgeltlich Formulare zur Verfügung.

### F. Gültigkeitsdauer

10 Dieser Tarif ist vom 1. Januar 2000 bis zum 31. Dezember 2004 gültig. Er ersetzt die Übergangslösung vom 30. Juni und 12. Juli 1999.

Er kann vorzeitig revidiert werden. Eine Revision kann im Jahre 2003 für *das Jahr 2003* aufgrund der Zahlen für das Jahr 2002 und der Revisionsbestimmungen in Ziff.

11 auf Verlangen von SUIISA oder der SRG erfolgen. Dem Tarifpartner muss in den ersten 6 Monaten des Jahres 2003 das Revisionsbegehren zugestellt werden.

#### G. Revisionsbestimmungen

- 11 Für die vorzeitige Revision gelten folgende Bestimmungen:
- 11.1 Die SRG teilt der SUIISA bis Ende März 2003 die Einnahmen des Jahres 2002 (gemäss Ziff. 7 des Tarifs) mit.
- 11.2 Weichen diese Einnahmen nicht mehr als +/-5% von den Einnahmen ab, welche für die Berechnung der Entschädigung gemäss Ziff. 7 massgebend waren, gilt diese Entschädigung auch für das Jahr 2003.
- 11.3 Falls diese Einnahmen höher oder tiefer als 5% ausfallen, kann jeder Tarifpartner eine Neuberechnung der Entschädigung aufgrund nachstehender Berechnungsart verlangen. Für die Erhebung der nach Ziff. 11.4 für eine Neuberechnung notwendigen Daten arbeiten die Tarifpartner zusammen.
- 11.4 Das Radio-Berechnungsmodell vom Juni 2000 wird aktualisiert durch die Einnahmen des Jahres 2002 für das Radio, aufgeteilt auf die zu diesem Zeitpunkt vorhandenen Senderketten. Die Entschädigung für die Radiosendungen wird alsdann neu berechnet mittels der effektiven Musikanteile pro Kette im Jahr 2002.
- Das TV-Berechnungsmodell vom Juni 2000 wird aktualisiert durch die Einnahmen des Jahres 2002 für das Fernsehen, aufgeteilt auf die zu diesem Zeitpunkt vorhandenen Senderketten. Die Entschädigung für die Fernsehsendungen wird berechnet mittels der Sendestatistik für das Jahr 2002. Die Faktoren für den Anteil geschützter Musik in den einzelnen Sendekategorien und die Gewichtung der Musik in den Fernsehprogrammen bleiben unverändert.
- 11.5 Aufgrund der neuen Berechnungen wird die Entschädigung von Ziff. 7 für die Jahre 2003 und 2004 angepasst.
- 11.6 Im Falle einer Anpassung informiert die SUIISA die ESchK.
- 11.7 Im Falle einer Anpassung gelten die Zahlungen der SRG für das Jahr 2003 als Akontobetrag. Mit der letzten Rate des Jahres 2003 wird ein Saldo aufgrund der neuen Berechnung ausgeglichen.
- 11.8 Die vorstehenden Bestimmungen gelten sinngemäss auch für eine vorzeitige Revision im Jahre 2004. Eine allfällige Anpassung gilt aber nur für das Jahr 2004.

## Tarif A

### Emissions de la SRG SSR idée suisse (sans émissions publicitaires)

#### A. Cercle de clients

- 1 Le présent tarif s'adresse à SRG SSR idée suisse, Société Suisse de Radiodiffusion et Télévision (ci-après SSR) et toutes ses unités d'entreprise pour leurs activités en tant qu'entreprise de radio et de télévision. Font exception les émissions publicitaires de publisuisse SA.
- 2 Les utilisations ci-après des émissions SSR font l'objet de tarifs particuliers:
  - la réémission, rediffusion ou reprise par d'autres émetteurs ou d'autres entreprises de câblodistribution;
  - la réception publique.
- 3 Ne sont pas non plus réglées par ce tarif les émissions diffusées dans le cadre d'un programme de radio et télévision à péage.

#### B. Utilisation de la musique

- 4 Sont de la "musique" toutes les œuvres musicales non théâtrales protégées par le droit d'auteur, avec ou sans paroles, entrant dans le répertoire mondial géré par SUISA.  
  
Sont exclues de ce répertoire mondial les œuvres musicales pour lesquelles les auteurs ont cédé leurs droits directement à la SSR.
- 5 Ce tarif se rapporte aux utilisations de musique suivantes:
  - l'enregistrement de musique sur les supports de sons ou supports de sons/images fabriqués par la SSR elle-même ou à son instigation;
  - l'émission de musique par SSR.  
Avec la redevance selon paragraphe C, le droit d'enregistrer la musique sur supports de sons ou supports de sons/images n'est réglé que dans la mesure où ces porteurs sont utilisés pour les propres émissions de SSR et pour des émissions d'autres émetteurs.
- 6 SUISA ne dispose pas des droits
  - des régisseurs, d'autres réalisateurs de films, des auteurs d'images et des photographes;
  - des artistes interprètes sur leurs exécutions;
  - des fabricants de supports de sons ou de supports de sons/images sur leurs produits;
  - des organismes de radiodiffusion sur leurs programmes.

### C. Redevance

- 7 Pour le calcul de la redevance de ce tarif, les recettes annuelles de la SSR provenant de la redevance de réception, des subventions de la Confédération pour SRI et du parrainage (globalement ci-après recettes) sont déterminantes. Ces recettes, réparties entre la Radio et la TV, sont attribuées proportionnellement selon les coûts par chaînes aux différentes chaînes. La redevance est calculée en fonction de la part de musique protégée de chacune des chaînes.

Cette redevance s'inscrit dans le cadre du modèle par chaîne en Radio et en TV posé par la Commission arbitrale dans sa décision du 19.12.1996 et le Tribunal fédéral dans son arrêt du 16.2.1998.

Le montant de la redevance s'élève par an à:

<b>Radio:</b>	17 millions Frs
<b>TV:</b>	9 millions Frs
<b>Total:</b>	<b>26 millions Frs</b>

Ce montant est fixe sur 5 ans (2000 – 2004). Il peut être adapté si les conditions du ch. 11 sont remplies.

### D. Paiements

- 8 SSR verse à SUISA la redevance annuelle par 6 acomptes bimensuels, arrivant à échéance le dernier jour de chaque mois pair.

SUISA établit la facture du solde du décompte définitif 2000 par rapport à la réglementation transitoire des 30.6. et 12.7.1999 et l'adresse à SSR de sorte qu'il puisse être réglé en même temps que le dernier acompte 2000.

### E. Relevés de la musique diffusée

- 9 SSR communique à SUISA la musique diffusée. La méthode et ses détails font l'objet d'un accord séparé.

Les déclarations sous forme informatisée peuvent être convenues séparément.

Pour ces déclarations, SUISA met gratuitement des formulaires à la disposition de SSR.

### F. Durée de validité

- 10 Ce tarif est valable du 1er janvier 2000 au 31 décembre 2004. Il remplace la réglementation transitoire des 30.6. et 12.7.1999.

Ce tarif peut être révisé avant terme mais au plus tôt en 2003 pour l'année 2003 sur les bases chiffrées de 2002 à la demande de SSR ou de SUISA pour les motifs prévus au ch. 11. Le partenaire tarifaire doit recevoir la demande de révision au cours des 6 premiers mois de l'année 2003.

## G. Procédure d'adaptation

11. La procédure d'adaptation est la suivante:
- 11.1 SSR communique à SUISA d'ici à fin mars 2003 les recettes de l'année 2002 (selon le ch. 7).
- 11.2 Si ces recettes ne varient pas de plus ou moins 5% par rapport aux recettes déterminantes pour le calcul de la redevance selon le ch. 7, le montant prévu au ch. 7 du présent tarif s'applique aussi pour 2003 et 2004.
- 11.3 Si ces recettes augmentent ou diminuent de 5% par rapport à celles déterminantes pour le calcul de la redevance selon le ch. 7, chaque partenaire peut demander la révision du tarif selon le ch. 10, en demandant que la redevance soit recalculée selon les critères énumérés ci-dessous. Les partenaires collaborent afin de fournir les données relevantes selon les paramètres du ch. 11.4.
- 11.4 Le modèle Radio par chaîne du 22 juin 2000 sera réactualisé avec les données 2002 relatives aux recettes, à l'affectation des recettes selon les coûts par chaîne (et par effet à l'augmentation ou diminution du nombre de chaînes) et à la part qu'occupe par chaîne la musique protégée.
- Le modèle TV par chaîne du 22 juin 2000 sera réactualisé avec les données 2002, relatives aux recettes, à l'affectation des recettes selon les coûts par chaînes et au volume statistique des émissions par catégorie, les autres facteurs comme la part de musique protégée et la pondération restant constants.
- 11.5 La redevance selon le ch. 7 sera adaptée aux résultats des travaux du ch. 11.4 pour les années 2003 et 2004.
- 11.6 Dans l'hypothèse d'une modification, SUISA en informera la Commission arbitrale.
- 11.7 Dans l'hypothèse d'une modification, les versements de la SSR pour 2003 ont valeur d'acomptes. La facture du solde du décompte définitif 2003 par rapport à la redevance sous ch. 7 sera établie de sorte qu'il puisse être réglé en même temps que le dernier acompte 2003.
- 11.8 Les présentes dispositions s'appliquent par analogie aussi pour une éventuelle révision anticipée pour l'année 2004. L'éventuelle adaptation vaut alors seulement pour l'année 2004.

## Tariffa A

### Emmissioni della SRG SSR idée suisse (senza emissioni pubblicitarie)

#### A. Sfera di clienti

- 1 Questa tariffa concerne la SRG SSR idée suisse, Società Svizzera di Radiotelevisione (qui di seguito denominata SSR) e tutte le sue unità operative per quanto riguarda l'attività di emittente radiofonica e televisiva. Fanno eccezione le emissioni pubblicitarie della publisuisse SA.
- 2 Le seguenti utilizzazioni delle emissioni SSR sono disciplinate da tariffe speciali:
  - la ritrasmissione, ridiffusione o ripresa da altre emittenti o da altre aziende di cavo-diffusione;
  - la ricezione pubblica.
- 3 Non sono disciplinate da questa tariffa le emissioni nell'ambito di un programma di Radio e Televisione a pagamento.

#### B. Utilizzazione della musica

- 4 Per "musica" vogliamo intendere tutte le opere protette dal diritto d'autore della musica non teatrale, con o senza testo, del repertorio mondiale gestito dalla SUISA.  
Sono escluse da questo repertorio mondiale le opere musicali per le quali gli autori hanno ceduto i loro diritti direttamente alla SSR.
- 5 Questa tariffa concerne le seguenti utilizzazioni della musica:
  - la registrazione di musica su supporti sonori o su supporti audiovisivi fabbricati dalla stessa SSR o per sua iniziativa;
  - l'emissione di musica dalla SSR.

Con l'indennità in base al capoverso C, il diritto di registrare la musica su supporti sonori o su supporti audiovisivi è tuttavia disciplinato soltanto nella misura in cui questi supporti vengono utilizzati per proprie emissioni della SSR e per emissioni di altre emittenti.
- 6 La SUISA non dispone dei diritti
  - dei registi, di altri realizzatori di film, degli autori d'immagini o dei fotografi;
  - degli interpreti sulle loro esecuzioni;
  - dei fabbricanti di supporti sonori o di supporti audiovisivi sui loro prodotti;
  - degli organismi di radiodiffusione sui loro programmi.

### C. Indennità

- 7 Per il calcolo dell'indennità di questa tariffa, fanno stato gli introiti annui della SSR provenienti dalle tasse di concessione, dalle sovvenzioni della Confederazione per SRI e dello sponsoring (qui di seguito denominate complessivamente introiti). Questi introiti, ripartiti fra Radio e Televisione, vengono ridistribuiti in base ai costi per canale fra i singoli canali di emissione. L'indennità viene calcolata sulla base della parte di musica nei singoli canali di emissione.

Questo calcolo dell'indennità corrisponde alla decisione del 19 dicembre 1996 della Commissione arbitrale e alla decisione del 16 febbraio 1998 del Tribunale federale svizzero.

Essa ammonta per anno a:

<b>Radio:</b>	17 milioni di CHF
<b>TV:</b>	9 milioni di CHF
<b>Totale:</b>	<b>26 milioni di CHF</b>

Importo pattuito per cinque anni (fisso per gli anni dal 2000 al 2004). Esso può essere adattato in base alle disposizioni della cifra 11 di questa tariffa.

### D. Pagamento

- 8 La SSR versa alla SUISA l'indennità annua in sei rate ogni due mesi, dovute l'ultimo giorno di ogni mese pari.

La SUISA appronta entro la scadenza dell'ultimo acconto 2000 per l'anno 2000 un conteggio finale sulla base del saldo della soluzione provvisoria del 30 giugno e del 12 luglio 1999.

### E. Elenchi della musica diffusa

- 9 La SSR comunica alla SUISA l'elenco delle musiche diffuse. Metodo e relativi dettagli sono disciplinati in base ad un accordo speciale.

Notifiche informatizzate possono essere pattuite separatamente.

Per queste notifiche, la SUISA mette gratuitamente a disposizione della SSR dei formulari.

### F. Periodo di validità

- 10 Essa è valevole dal 1° gennaio 2000 sino al 31 dicembre 2004, e sostituisce la soluzione provvisoria del 30 giugno e del 12 luglio 1999.

Può inoltre essere riveduta prima della scadenza. Una revisione può aver luogo su richiesta della SUISA o della SSR nel 2003 per il 2003 in base alle cifre per l'anno 2002 e alle disposizioni concernenti la revisione di cui alla cifra 11. La richiesta di revisione deve essere inoltrata all'altro contraente nei primi 6 mesi dell'anno 2003.

## G. Disposizioni concernenti la revisione

- 11 Per la revisione anticipata valgono le seguenti disposizioni:
- 11.1 La SSR comunica alla SUISA entro la fine di marzo del 2003 gli importi del 2002 (in base alla cifra 7 della tariffa).
- 11.2 Se questi introiti non differiscono di più di +/- 5% dagli introiti determinanti per il calcolo dell'indennità in base alla cifra 7, questa indennità vale anche per l'anno 2003.
- 11.3 Qualora questi introiti fossero più o meno elevati del 5%, ogni contraente può richiedere un nuovo calcolo dell'indennità sulla base della sottostante procedura di calcolo. Per la riscossione dei dati in base alla cifra 11.4 necessari per un nuovo calcolo, i contraenti lavorano insieme.
- 11.4 Il modello di calcolo concernente la Radio viene aggiornato in virtù degli introiti del 2002 per la Radio, ripartiti sui canali esistenti in quel momento. L'indennità per le emissioni radiofoniche viene poi ricalcolata in base alle parti effettive di musica per canale diffusa nell'anno 2002.
- Il modello di calcolo concernente la TV del mese di giugno 2000 viene aggiornato in virtù degli introiti del 2002 per la televisione ripartiti sui canali esistenti in quel momento. L'indennità per le emissioni televisive viene calcolata in base alla statistica di emissione per l'anno 2002. I fattori determinanti per la parte di musica protetta nelle singole categorie di emissione e l'importanza della musica nei programmi televisivi rimangono invariati.
- 11.5 In base ai nuovi calcoli, l'indennità della cifra 7 viene adattata per gli anni 2003 e 2004.
- 11.6 In caso di adattamento, la SUISA informa la CAF.
- 11.7 In caso di adattamento, i pagamenti della SSR per l'anno 2003 valgono quale acconti. Con l'ultima rata del 2003 viene saldato un saldo in base al nuovo calcolo.
- 11.8 Le disposizioni suesposte valgono per analogia anche per una revisione anticipata nel 2004. Un eventuale adattamento vale però soltanto per il 2004.

## II. Die Schiedskommission zieht in Erwägung:

1. Gemäss Art. 9 Abs. 2 URV müssen die Anträge auf Genehmigung eines Tarifs der Schiedskommission grundsätzlich mindestens sieben Monate vor dem vorgesehenen Inkrafttreten vorgelegt werden.

Die SUISA legte mit dem *Tarif A (SUISA)* am 26. September 2000 einen Tarif vor, der rückwirkend ab dem 1. Januar 2000 gelten soll und beantragte gleichzeitig den vorgelegten Tarif ausserhalb der von der Urheberrechtsverordnung vorgesehenen Frist zu behandeln. Sie weist auch darauf hin, dass die an diesem Tarif beteiligten Parteien im Rahmen der Übergangslösung vom 30. Juni/12. Juli 1999 ausdrücklich vereinbart hätten, dass der zukünftige Tarif auf den 1. Januar 2000 in Kraft treten soll.

Mit ihrem Antrag vom 26. September 2000 erfüllt die SUISA somit die Einreichungsfrist nach Art. 9 Abs. 2 URV nicht. Wie indessen die Kommission bereits in ihrem Beschluss vom 22. November 1999 betreffend die Übergangsregelung zum *Tarif A* festgehalten hat, hat diese Bestimmung hauptsächlich den Zweck, einen reibungslosen Verfahrensablauf zu gewährleisten und sicher zu stellen, dass die Tarife von der Schiedskommission innert dieser Frist geprüft werden und damit auch rechtzeitig in Kraft treten können. In begründeten Fällen kann denn auch von dieser Frist abgewichen werden. Da die SUISA im *Tarif A* nur einer einzelnen Nutzerin gegenübersteht und diese sowohl im Rahmen der getroffenen Übergangslösung sowie in diesem Genehmigungsverfahren ihre Zustimmung zur Inkraftsetzung des neuen Tarifs auf den 1. Januar 2000 gegeben hat und es auch ein wesentliches Ziel sein muss, die bestehende Übergangsregelung so rasch wie möglich durch einen ordentlichen Tarif abzulösen, ist die Schiedskommission bereit, diese Vorlage ausserhalb der Frist von Art. 9 Abs. 2 URV zu behandeln.

2. Gemäss Art. 47 Abs. 1 URG haben mehrere Verwertungsgesellschaften, die im gleichen Nutzungsbereich tätig sind, für die gleiche Verwendung von Werken oder Darbietungen

---

nach einheitlichen Grundsätzen einen gemeinsamen Tarif aufzustellen und eine einzige Gesellschaft als Zahlstelle zu bezeichnen.

Die SUISA weist in ihrem Antrag darauf hin, dass die beiden Verwertungsgesellschaften SUISA und Swissperform, welche den von der Schiedskommission mit Beschluss vom 19. Dezember 1996 nicht genehmigten Gemeinsamen Tarif A beantragt hatten, ab 1997 getrennt verhandelten, womit auch die SRG als einzige Nutzerin des *Tarifs A* einverstanden gewesen sei.

Die Schiedskommission hat in der Folge sowohl für die SUISA (hinsichtlich der Urheberrechte) wie auch für die Swissperform (hinsichtlich der verwandten Schutzrechte) getrennte Übergangsregelungen genehmigt, sich aber für den Fall einer ordentlichen Tarifeingabe die Prüfung der Frage vorbehalten, ob es zulässig ist, in diesem Bereich zwei gesonderte Tarife einzureichen.

Dazu ist festzuhalten, dass im Rahmen des Genehmigungsverfahrens betreffend den Gemeinsamen Tarif A die SRG als einzig betroffene Nutzerin den Antrag gestellt hat, für die Urheberrechte und die verwandten Schutzrechte Einzeltarife zu erlassen. Mit Hinweis auf die Lehre (*Govoni*, SIWR, S. 420; *Barrelet/Egloff*, Das neue Urheberrecht, N. 4 zu Art. 47 Abs. 1 URG) ist die Schiedskommission damals davon ausgegangen, dass die beiden Verwertungsgesellschaften SUISA und Swissperform im gleichen Nutzungsbereich tätig sind und somit grundsätzlich ein gemeinsamer Tarif nach einheitlichen Grundsätzen aufzustellen ist. Da aber eine einzelne Nutzerin zwei Verwertungsgesellschaften gegenüberstand und der Gesetzgeber diese Bestimmung vorwiegend zugunsten der Nutzer aufgenommen hat (BBl 1989 III 558), schloss die Schiedskommission beim Vorliegen zwingender Gründe die Aufspaltung in einen Einzeltarif für die Urheberrechte beziehungsweise für die verwandten Schutzrechte nicht aus. Mögliche Gründe für selbstständige Tarife sah sie etwa darin, dass sich die Tarifstruktur bezüglich der Urheberrechte einerseits und der Leistungsschutzrechte andererseits erheblich unterscheiden würden oder die Verhandlungen beispielsweise bei den Urheberrechten rascher zu einem genehmigungsfähigen Tarif führen

---

sollten als bei den Leistungsschutzrechten und die beteiligten Verwertungsgesellschaften ebenfalls mit einer Trennung einverstanden sind.

Nun scheint es in der Tat so zu sein, dass in Bezug auf die Urheberrechte rascher eine Lösung gefunden werden konnte als bei den verwandten Schutzrechten. So legt die SUISA einen Einigungstarif betreffend die Urheberrechte an Musik vor, während die Swissperform für den Radiobereich der Schiedskommission am 4. August 2000 eine strittige Tarifvorlage eingereicht hat und im Fernsehbereich zurzeit anscheinend noch entsprechende Verhandlungen geführt werden. Mit der Vorlage eines eigenständigen Tarifs durch die Swissperform ist davon auszugehen, dass diese Verwertungsgesellschaft mit der Aufteilung in separate Tarife in diesem Bereich einverstanden ist. Zudem ist auch zu berücksichtigen, dass es sich hier um einen Sonderfall handelt, in dem zwei Verwertungsgesellschaften einer einzigen Nutzerin gegenüberstehen, welche mit dieser Aufteilung der Tarife ebenfalls einverstanden ist. Unter diesen Voraussetzung kann somit der *Tarif A* der SUISA zur Prüfung entgegengenommen werden.

3. Ein Tarif wird gemäss ständiger und vom Bundesgericht bestätigter Praxis der Schiedskommission (Entscheide und Gutachten der ESchK, Bd. III, 1981-1990, S. 190) genehmigt, wenn die hauptsächlichen Nutzerverbände dem Genehmigungsantrag zugestimmt haben. Im Rahmen der Angemessenheitskontrolle nach Art. 59f. URG ist somit gegen die Genehmigung des *Tarifs A (SUISA)* nichts einzuwenden, wird doch durch die Zustimmung der SRG die Angemessenheit dieses Tarifs gemäss Art. 60 URG indiziert.

Unter Berücksichtigung der Zustimmung der SRG SSR idée suisse zur Genehmigung des vorliegenden *Tarifs A* sowie des Verzichts des Preisüberwachers auf eine Empfehlung gibt der Antrag der SUISA zu keinen weiteren Bemerkungen Anlass. Der *Tarif A (SUISA)* in der Fassung vom 6. September 2000 ist daher zu genehmigen. Dieser Tarif gilt vorbehaltlich einer vorzeitigen Änderung gemäss den Ziffern 10 und 11 des Tarifs für die Zeit vom 1. Januar 2000 bis zum 31. Dezember 2004.

- 
4. Die Gebühren und Auslagen dieses Verfahrens richten sich nach Art. 21a Abs. 1 und Abs. 2 Bst. a und d URV (in der Fassung vom 25. Oktober 1995) und sind gemäss Art. 21b URV von der SUISA zu tragen.

### III. Demnach beschliesst die Eidg. Schiedskommission:

1. Der *Tarif A* der SUISA [Sendungen der SRG SSR idée suisse (ohne Werbesendungen)] in der Fassung vom 6. September 2000 wird rückwirkend auf den 1. Januar 2000 und einer vorgesehenen Gültigkeitsdauer bis zum 31. Dezember 2004 genehmigt.
2. Der SUISA werden die Verfahrenskosten bestehend aus:
- |    |                                     |              |
|----|-------------------------------------|--------------|
| a) | einer Spruch- und Schreibgebühr von | Fr. 1'600.00 |
| b) | sowie dem Ersatz der Auslagen von   | Fr. 772.05   |
- total Fr. 2'372.05 auferlegt.
3. Schriftliche Mitteilung an:
- die Mitglieder der Spruchkammer
  - die SUISA, Zürich
  - die SRG SSR idée suisse, Bern
  - den Preisüberwacher
4. Gegen diesen Beschluss kann innert 30 Tagen seit der Zustellung beim Schweizerischen Bundesgericht Verwaltungsgerichtsbeschwerde erhoben werden\*.

wertung von Urheberrechten

Eidg. Schiedskommission für die Ver-  
und verwandten Schutzrechten  
Die Präsidentin: Der Sekretär:

V. Bräm-Burckhardt A. Stebler

---

\* Art. 74 Abs. 2 URG; Art. 97 Abs. 1 OG i.V.m. Art. 5 VwVG sowie Art. 98 Bst. e und Art. 106 Abs. 1 OG.